

Das Altersheim in Büren a. A.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **11 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Altersheim in Büren a. A. (Bern).

In aller Stille wurde im letzten Dezember das jüngste der bernischen Altersheime in Büren a. A. eröffnet. Es soll alten Leuten aus dem Amtsbezirk Büren zur Aufnahme dienen, beherbergt aber auch solche von auswärts, selbst aus andern Kantonen.

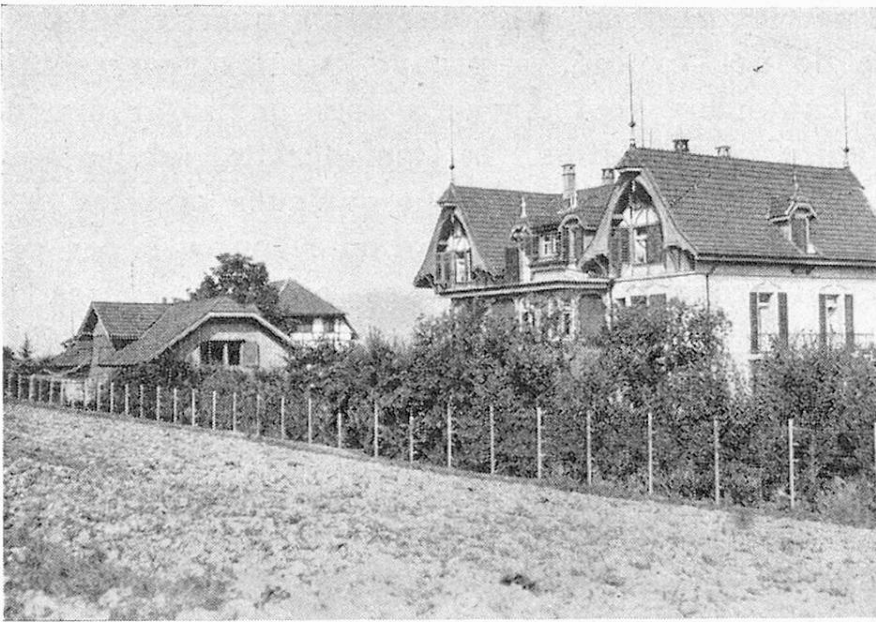
Zäh und lang ist's gegangen, bis es mit dem Heim so weit war. Schon ums Jahr 1920 wurde das jetzige Heim begutachtet, ob es sich für alte Leute eignen würde. Um dieselbe Zeit hatte ein Privatier von Wengi, Niklaus Hauert-Eggli, sein Vermögen von zirka Fr. 100,000 zu einem gemeinnützigen Zweck bestimmt. Am dringlichsten wurde die Errichtung eines Altersheims bezeichnet, womit der Donator sich einverstanden erklärte. Mit allen möglichen Zuwendungen und Legaten wuchs das verfügbare Kapital schließlich auf Fr. 220,000 an, wovon allerdings Fr. 113,600 noch mit einer lebenslänglichen Nutznießung belastet sind. Aber erst im Jahre 1932 konnte ernsthaft an den Kauf und die Instandstellung des Hauses gedacht werden, das früher als Krankenhaus und Pension in Privatbesitz gewesen war. Es enthält 23 zum Teil sehr große, sonnige Zimmer und kann gut 25 alten Leuten als Heim dienen. Der Umschwung beträgt 39 Aren. Innen wie außen ist genügend Platz für alle. Der Kaufpreis des Gebäudes samt Umschwung und Mobiliar betrug Fr. 136,000. Die Inneneinrichtungen waren freilich äußerst reparaturbedürftig, so daß weitere Fr. 35,000 verausgabt werden mußten.

Um die Gründung des Altersheims hat sich von Anfang an energisch und uneigennützig bemüht der vor kurzem verstorbene Herr Notar Gottfried Segesser in Büren a. A. Er hat die besonders heiklen Verhandlungen mit den bisherigen Eigentümern und mit den Gemeinden des Amtsbezirks zu einem guten Abschluß gebracht. Dank seiner Tätigkeit gelang die Gründung eines Gemeindeverbandes im Amt Büren für das Altersheim. Der Verstorbene durfte zu seiner großen Freude noch den Einzug der ersten alten Leute ins Heim erleben, für die er immer von Herzen eingestanden ist. Alle, welche die Gründungsarbeit miterlebt, werden Herrn Segesser dankbar in Erinnerung behalten.

Die Lage des Heims ist recht glücklich. Die alten Leute können von ihrem erhöhten Ruhesitz aus dem Betrieb längs der

Bahnlinie folgen und sind doch nicht allzunah am Verkehr und Lärm. Auf der gegenüberliegenden Seite sind die Terrassen mit Blick auf die Wiesen und den nahen Wald. Wer von den 15 Insassen gern etwas im Garten hilft, hat dazu Gelegenheit. Die Vorsteherin und ihre beiden Gehülffinnen geben sich alle Mühe, den alten Leuten mit ihren Bedürfnissen und Anliegen möglichst gerecht zu werden. Und das nun recht freundliche, in hellen Farben gehaltene Hausinnere trägt auch dazu bei, um die alten Leute Wärme und Licht zu verbreiten.

Besonders zu verdanken sind die namhaften Subventionen,



Rückansicht des Altersheims Büren a. A.

welche die schweizerische Stiftung und der kantonal-bernische Verein „Für das Alter“ an den Kauf des Heims spendeten. Der Betrieb ist dadurch gesichert, daß die Spar- und Leihkasse Büren a. A. jährlich ordentlich hohe Vergabungen den zusammengeschmolzenen Mitteln beifügt.

Den Gemeinden wird für ihre alten Leute ein tägliches Kostgeld von Fr. 2.50 angerechnet. Selbstversorger zahlen je nach Vermögen Fr. 3.— bis 6.— im Tag. Die ruhige Lage und die schönen Zimmer haben bereits einige alte Leute veranlaßt, für ihre alten Tage sich hier in Pension zu begeben.

Im großen und ganzen darf das Werk als gesichert betrachtet werden und wird sicher viele Menschen der Sorge und Ungewißheit um ihre alten Tage entheben. Pfr. B.